

Liebe Freundinnen und Freunde  
unserer Indien-Partner!

Hanstedt, im Januar 2026

Wieder danke ich Ihnen allen im Namen unserer indischen Partner und des AK Weltmission. Sie bekommen nun Ihre Spendenbescheinigung. Dank Ihrer Gebete verändert sich auch in Indien viel und dank Ihrer Spenden konnte der FMD e.V. dort Projekte durchführen und vielen Menschen helfen. Dank einer großzügigen Sonderspende konnte ich in 2025 zweimal nach Indien reisen und u.a. die GSELC in ihrer Leitungskrise eng begleiten. Ich habe erstmals auch die verfolgten Christen in Odisha besucht und natürlich wieder die Fishermen-Gemeinde und die Shalom-Foundation.

**Die Shalom-Foundation** hat das Programm für „Life-Trainees“ ausgeweitet. Ich habe zugesagt, jetzt Sponsoren für 8 junge Männer zu suchen, die zunächst im Yelagiri-Zentrum ein Jahr lang praktische und geistliche Impulse bekommen (Hauswirtschaft, Gärtnern, Kochen, Bibelkunde ...) und zusätzlich im Shalom-Home Vellore Kurse zur Berufsfindung und Computertraining (aktueller Jahrgang siehe Foto, rechts der Shalom-Direktor G. Lawrence). Der FMD hat vier PCs finanziert, so dass die Jugendlichen sich qualifizieren können. Nach Berufswahl werden sie dann weiter für etwa drei Jahre während der Ausbildung unterstützt. Der Geldtransfer läuft zwar noch etwas stockend, da er über eine befreundete NGO abgewickelt werden muss und in Indien steuerliche Hürden zu nehmen sind, wir können Ihre Spenden jedoch so transferieren, dass dieses Projekt auch mit der Erweiterung erfolgreich weiterläuft. Im Moment fehlen mir noch 3 Paten ... Wir unterstützen z.Zt. 22 Jungen in Ausbildung. Seit 2017 waren es zusätzliche 27, die jetzt fertig sind und für sich und ihre Familien sorgen. DANK Ihnen! Das Yelagiri-Tagungshaus ist inzwischen eine weitere wichtige Einnahmequelle für Projekte der Shalom-Foundation geworden und gut mit Gruppen aus meist christlichen Einrichtungen und Kirchen belegt.



Sehr intensiv ist unser Kontakt mit der NGO **Emmanuel Ministries** in Kovvur. Pastor S. Philip war im letzten Jahr zu Besuch in Deutschland, hat Gemeinden in Ostfriesland besucht und an einer Tagung zur Situation verfolgter Christen in Süddeutschland teilgenommen. Das Thema ist für Indien hochaktuell. Immer wieder werden Übergriffe radikaler Hindu-Nationalisten auf Christen und Kirchen gemeldet.



Die **Fishermen-Gemeinde** muss weiter auf den Bau ihrer Kirche warten, da die Hindus die Genehmigungen verzögern. So laufen Andachten und Gottesdienste weiterhin in kleinen Wohnungen der Fischerfamilien. An Freude und Kraft am Glauben lassen sich die Geschwister dort aber nichts nehmen. Sie halten als Gemeinschaft zusammen und sind guter Dinge, am Ende ihre Kirche zu bekommen. Dank der „Fishermens Friends“ von der Weser liegt das Geld bereit. Zudem unterstützen wir eine Hausaufgabenhilfe für ihre Kinder und helfen Familien in Not.

In Rajahmundry wurde im April ein Pastor ermordet. Erstmals sind die Christen auf die Straße gegangen und haben für ihr Recht demonstriert. S. Philip war einer der Organisatoren. „Wir dürfen das nicht mehr hinnehmen,“ meinte er, „sondern müssen für die Einhaltung unserer verfassungsgemäßen Rechte eintreten.“ Vielleicht als Reaktion auf sein Engagement wurde nach Weihnachten die vor seiner Kirche aufgebaute Krippen- und Weihnachtsdekoration abgefackelt ... mehr ist zum Glück nicht passiert.



Anders und fast täglich erleben es die **Pastoren und Gemeinden in Odisha**, die ich im Oktober erstmals besuchen konnte. Nach langer, beschwerlicher Gebirgstour habe ich ein abgelegenes Stammesdorf erreicht und dort 25 der 50 von Rev. S. Philip begleiteten Evangelisten und Pastoren mit ihren Familien getroffen. Es war erschütternd, ihre Berichte zu hören. Sie werden von den Hindus, aber oft auch von den Stammesleuten und ihren Nachbarn ausgegrenzt und isoliert, werden von Polizei und Behörden im Stich gelassen und manchmal auch körperlich oder durch Attacken auf Kirchen und Pfarrhäuser direkt angegriffen. Dennoch machen sie weiter ... Und erstaunlich: Ihre Gemeinden wachsen. Über unsere Homepage finden Sie eine PDF-Datei mit Einzelberichten dazu. Zum Abschied sagte ich ihnen sinngemäß: „Ich empfinde und bete mit euch. Ich bin froh, dass ich das alles nicht erleben muss, sondern in Freiheit glauben kann. Andererseits: Ich bin auch neidisch, dass ihr die Gegenwart Jesu viel intensiver und existenzieller erlebt, als ich und wir in Deutschland es tun.“ Wir helfen dank Ihrer Spenden auch diesen Familien zweimal im Jahr durch finanzielle Unterstützung, vor allem für ihre Kinder und deren Schulbesuch.



Die meiste Energie und Zeit stecken wir weiterhin in die Begleitung der **Good Samaritan ev. luth. Church (GSELC)**. Noch immer hat die Kirche keine rechtliche Grundlage und ist nicht registriert oder hat ihre Leitung demokratisch gewählt. Die nominierte Leitung verfolgt manchmal eigene Interessen. Der indische Kirchenbund (UELCI) hilft, so gut es geht – aber noch immer ist die Kirche in Gefahr, ihren Status als lutherische Kirche zu verlieren. Wir brauchen mehr Geduld als erwartet. In 2025 ist nur wenig Geld vom FMD in die Kirche geflossen. Größere Projekte können wir ohne die wiederhergestellte Ordnung der Administration nicht verantworten. Bitte unterstützt die Kirche deshalb vor allem mit Gebet um Erneuerung.

Das Potential dazu hat sie, sind doch die meisten Gemeinden vital und lebendig. Ich habe wieder viele Gemeinden besucht und dort lebendigen, kraftvollen Glauben wahrgenommen. Auch bei einem großen Treffen mit 500 Gästen im Stammesdorf Nandipadu war die Vitalität der Christen spürbar. Wir haben zusammen das Reformationsfest gefeiert. Auch die ehemalige Präsidentin Esther Rani kam. Sie ist jetzt 81 Jahre alt (hier auf dem Foto, zwei Stühle weiter der von der UELCI eingesetzte Interims-Präsident V. Amos).

Wir gehen im Moment davon aus, dass der FMD im Oktober 2026 wieder eine **Besuchsreise nach Indien** anbietet. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir. Pastor Arne Hildebrand, der die Reise leiten wird, meldet sich dann bei Ihnen.

Alles, was Sie sonst interessiert, also Neuigkeiten von unseren Partnern, zum Polavaram-Projekt usw. finden Sie auf unserer Homepage [www.fmd-online.de](http://www.fmd-online.de) Wenn Sie spenden mögen, geben Sie bitte den Zweck an. Wir sind auch 2026 auf Ihre Hilfe angewiesen.

Ihnen und allen Freundinnen und Freunden der indischen Partner danke ich auch im Namen des FMD -Vereins und -Vorstandes nochmals und wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr.

Ihr und Euer *Hermann Brünjes*